

Bericht

Ein
Jahr
Stabsstelle
Bürgerengagement

Oktober 2005 - Oktober 2006

Stadt **Rheine**
Leben an der Ems

Inhalt	Seite
Ausgangslage.....	3
Projekte	4 - 8
Freiwilligenbörse	4 - 6
Stadtteilwettbewerb.....	7
Ausbildungspaten	8
Bestandsaufnahme	9 - 12
Jugend	10
Unternehmen	11
Verwaltung	11
Vereine	12
Bürgerservice	13 - 15
Einwohnerdialog	13
Oma- und Opa Hilfsdienst.....	14
Erfahrungsaustausch Schulfördervereine	15
Wissensaufbau und Netzwerkbildung	16
Die Stabsstelle als freiwillige Aufgabe.....	17
Finanzierung	18
Ausblick	19

Ausgangslage

Die Stabsstelle Bürgerengagement wurde zum 1. Oktober 2005 eingerichtet, um u. a.

- eine Infrastruktur zur Unterstützung des freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagements aufzubauen,
- bestehendes Engagement zu festigen und zu würdigen,
- Dialog und Vernetzung der engagierten untereinander zu fördern sowie neues Engagement anzuregen,
- Spaß, persönlichen Nutzen und gesellschaftliche Anerkennung von bürgerschaftlichen Engagement sichtbar und erlebbar zu machen und
- um Bürgerbeteiligung und Stadtteilarbeit auszubauen und zu fördern.

Engagementförderung auf kommunaler Ebene ist nicht neu, hinsichtlich der Ausgestaltung der konkreten inhaltlichen Arbeit der Stabsstelle in Form eines Lotsen für die Engagementförderung innerhalb der Verwaltung konnte jedoch noch nicht auf Erfahrungen zurückgegriffen werden. Als Leitlinien für die Aufgabenerledigung wurden eine starke Orientierung an den Bedürfnissen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger sowie die Realisierung von Projekten als Impulse zur sichtbaren Steigerung des ohnehin schon enormen bürgerschaftlichen Engagements in Rheine definiert.

Maßgebliche Bestandteile der Aufgabenerledigung in der Startphase von ca. zwei Jahren sind

- Projekte,
- Bestandsaufnahme sowie
- Service und Dienstleistung.

Die Stabsstelle Bürgerengagement sieht sich als Partner für alle Zielgruppen und Facetten des Bürgerengagements. Vor diesem Hintergrund werden alle Aktivitäten mit den beteiligten Fachbereichen der Verwaltung sowie weiteren lokalen Beteiligten abgestimmt.

Am 27. September 2005 wurde dem Rat der Stadt das Konzept der neuen Stelle vorgestellt, welches fraktionsübergreifend positiv zur Kenntnis genommen worden ist.

Der vorliegende Jahresbericht reflektiert die bisherigen Aktivitäten in Kurzform und schließt mit einem Ausblick.

Detailinformationen zu einzelnen Projekten können gerne angefordert werden.

Projekt Freiwilligenbörse

Beginn

Sich ehrenamtlich zu engagieren hat in der Stadt Rheine eine lange Tradition, denn die gewachsenen familiären und nachbarschaftlichen Strukturen bieten dafür eine gute Basis. Vor allem im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich wird durch ehrenamtliches Engagement ein großer Betrag zur Gestaltung des Zusammenlebens geleistet. Vor diesem Hintergrund war die Einrichtung einer Freiwilligenbörse als Berater und Vermittler zwischen Engagementinteressierten und gemeinnützigen Organisationen für eine Stadt in der Größenordnung von Rheine ein längst fälliger Schritt.

Zum Aufbau der Freiwilligenbörse Rheine, die am 22. November 2005 startete, wurde unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten auch auf Erfahrungen und Hinweise bereits bestehender Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren in ganz Deutschland zurückgegriffen.



Ziel

Die Freiwilligenbörse vermittelt gemeinnützige, freiwillige Tätigkeiten und fungiert somit als Motor für freiwilliges Engagement in Rheine. Die Freiwilligenbörse soll interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie gemeinnützige Einrichtungen, Initiativen und Organisationen informieren, beraten, begleiten und qualifizieren.

Besonderheit

Gesuche und Angebote der Freiwilligenbörse Rheine werden öffentlichkeitswirksam in den beiden örtlichen Tageszeitungen Münsterländische Volkszeitung und Münstersche Zeitung dargestellt. Die Freiwilligenbörse Rheine wird inzwischen als feste Rubrik in der Zeitung wahrgenommen und gezielt gelesen.

Engagementinteressierte Personen bestätigen in der Beratung immer wieder, dass sie die Veröffentlichungen regelmäßig verfolgen. Für die gemeinnützigen Organisationen ist die Darstellungsform in der Freiwilligenbörse Rheine auch eine besondere Form von Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Tätigkeitsbeschreibung findet sich in den Veröffentlichungen auch immer eine Kurzdarstellung der wesentlichen Ziele und Aufgaben der Organisation wieder.

Ausblick

Zukünftig ist eine Professionalisierung des Internetauftritts geplant, um die Angebote der Freiwilligenbörse einer noch breiteren Öffentlichkeit und insbesondere auch der jungen Generation zugänglicher zu machen.

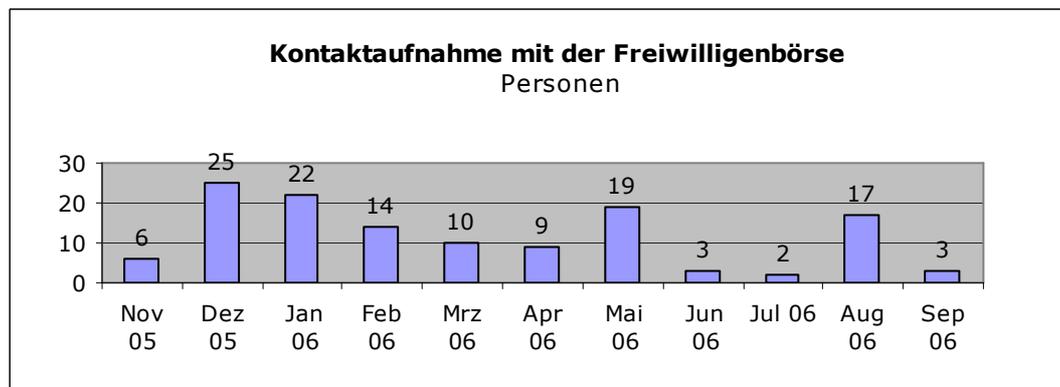
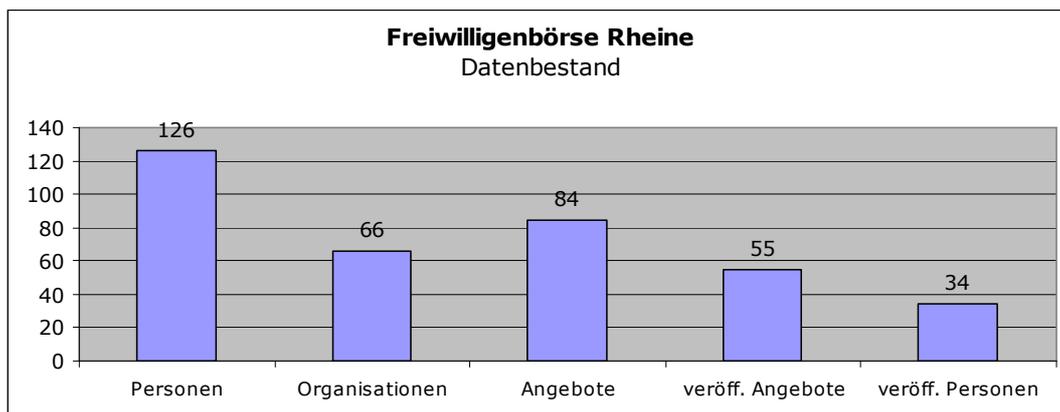
Projekt Freiwilligenbörse

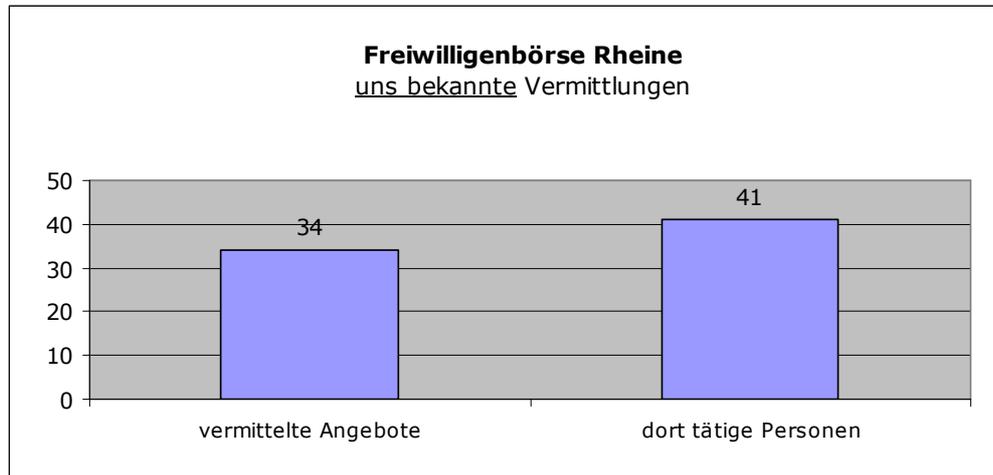
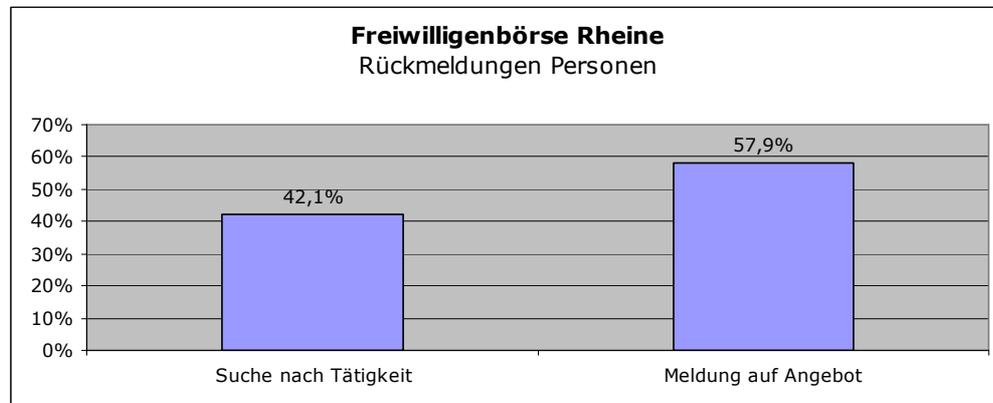
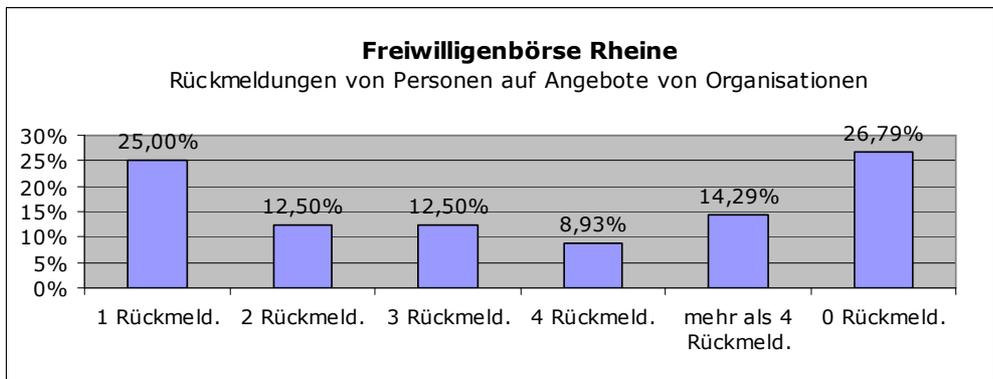
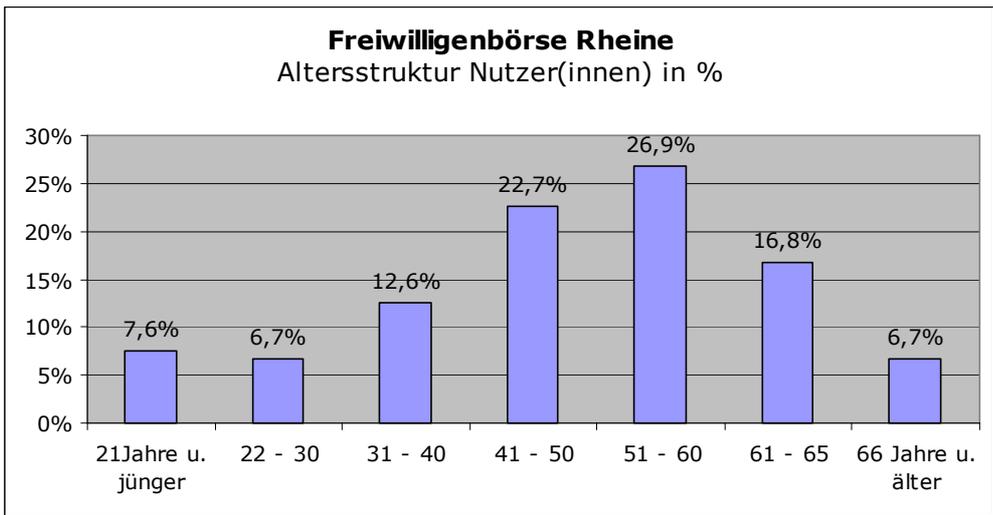
Statistik

Der Stabsstelle Bürgerengagement kommt es darauf an, qualitativ gute Beratung anzubieten, um u. a. spätere Enttäuschungen zu vermeiden. Die Beratungsgespräche nehmen im Durchschnitt 1 bis 2 Stunden in Anspruch.

Die hohe Nachfrage von einzelnen Personen nach Informationen sowie die Akzeptanz der Freiwilligenbörse bei den unterschiedlichen gemeinnützigen Organisationen ist positiv zu sehen und Beleg für das Erfordernis dieser trägerunabhängigen Plattform.

Im Juli 2006 wurden alle erfassten Personen angeschrieben und in einer Umfrage gebeten, mitzuteilen, ob und wo sie zwischenzeitlich tätig geworden sind. Dies wird in unregelmäßigen Abständen wiederholt.





Projekt Stadtteilwettbewerb

Beginn

Im Rahmen einer Festveranstaltung gaben Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder und Dr. Ralf Schulte-de Groot, Geschäftsführer der Stadtwerke für Rheine, am 20. Oktober 2006 den Startschuss für den Stadtteilwettbewerb „Gemeinsam Zukunft gestalten“. Konzeption und Begleitung des Stadtteilwettbewerbs erfolgt durch die Stabsstelle Bürgerengagement.

Stadteilwettbewerb für vorbildliches bürgerschaftliches Engagement

Gemeinsam Zukunft gestalten

Vereine, Kindergärten, Unternehmen, Nachbarn, Schulen, Stadtteilbeiräte, ...

Jetzt mitmachen und bewerben!

- Bewerbung bis zum 30. November 2006
- Startgelder für ausgewählte Projekte
- Laufzeit bis zum Sommer 2007
- Preisgelder bis zu 1.000 EUR

Bewerbungsunterlagen & weitere Infos:
Stadt Rheine, Stabsstelle Bürgerengagement
Tel. 05971 939-219 oder 273
E-Mail: stabsstelle@rheine.de, www.rheine.de

Stadtwerke Rheine Stadt Rheine
Lieber in der Linie

Ziel

Der Wettbewerb soll die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in Rheine herausstellen und die teilnehmenden Projekte der Stadtteile mit Geldpreisen unterstützen. Aus jedem Einzugsgebiet der elf Stadtteilbeiräte soll möglichst ein Projekt prämiert werden. Nicht der Konkurrenzgedanke steht im Vordergrund, sondern ein positiver Wettbewerb mit einem Erfolg für alle.

Die Stadtwerke für Rheine GmbH möchten mit der finanziellen Unterstützung des Wettbewerbs einmal mehr ihre gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den Bürger(innen) der Stadt Rheine dokumentieren.

Durchführung

Die teilnehmenden Projekte sollen sich insbesondere dadurch auszeichnen, dass sie in einer Gemeinschaftsarbeit von z.B. Vereinen, Interessengruppen, Institutionen, Unternehmen, oder einzelnen Bürgern entwickelt und realisiert werden. Dabei können neue Projekte oder bestehende Projekte, die aufgrund des Wettbewerbs optimiert werden, eingereicht werden.

Phase 1: Einreichung von Projektvorschlägen bis zum 30. November 2006. Danach Wettbewerbszulassung und Startgeld.

Phase 2: Beginn der Umsetzung und/oder der Optimierung des Projektes bis zum 20. Juni 2007. Sichtung der Projekte durch eine Jury mit Vorschlägen zur Preisgeldverteilung.

Ausblick

Die Preise werden im Rahmen eines Bürgerfestes voraussichtlich im August 2007 überreicht. Parallel zur Preisverleihung werden alle Projekte in einer Ausstellung präsentiert.

Projekt Ausbildungspaten

Ziel

Ziel einer Ausbildungspatenschaft ist die ehrenamtliche Begleitung eines Jugendlichen im Übergang von der Schule in den Beruf. Eine Ausbildungspatenschaft beginnt bereits in der Schule und unterstützt den Jugendlichen im Prozess der Berufswahl, der Findung eines Ausbildungsplatzes, während der Ausbildungszeit und – wenn gewünscht – bis zur Erreichung des gewünschten Ausbildungsziels. Ausbildungspaten sollen professionelle Unterstützungs- und Beratungsleistungen ergänzen und stehen dem Jugendlichen primär durch ihre Erfahrung und Wissen mit persönlichem Rat zur Seite.



Vernetzung

Die Projektsteuerung und Begleitung wird durch die Stabsstelle Bürgerengagement erfolgen. Die Stabsstelle kümmert sich um die Auswahl, Qualifizierung und Begleitung der Paten. Sie ist darüber hinaus Nahtstelle zu den Schulen, zu den Unternehmen, der Agentur für Arbeit und anderen Trägern.

derzeitiger Projektstatus

Im Übergang von der Schule in den Beruf gibt es zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote von Schulen, der Agentur für Arbeit und anderen Trägern. Ausbildungspatenschaften sollen das bestehende Angebot durch die Nutzung des Erfahrungswissens Älterer auf der Basis von Ehrenamtlichkeit sinnvoll ergänzen. Der Focus der bisherigen Aktivitäten lag daher auf Kommunikation und Einbindung des Projektes in bestehende Strukturen:

- Kooperation mit Projekt „IN BEWEGUNG“ des Berufskolleg der Stadt Rheine
- Projektvorstellung im Rahmen des „Runden Tisch-Übergang Schule/Beruf“ im Dez. 2005, der Stadtschulleiterkonferenz im Feb. 2006 und der kreisweiten Jugendkonferenz der Agentur für Arbeit im März 2006
- Mitarbeit im „lokalen runden Tisch“ der Agentur für Arbeit Rheine
- Gewinnung Kreishandwerkerschaft und Wirtschaftsvereinigung Steinfurt als Kooperationspartner des Projektes

Ausblick

Das Projekt Ausbildungspatenschaften soll im Frühjahr 2007 starten. Ein Schwerpunkt bildet derzeit die Erarbeitung eines Qualifizierungsprogramms für zukünftige Ausbildungspaten sowie die Erarbeitung von Kriterien zur Auswahl der Paten und der in Frage kommenden Jugendlichen. Eine Informationsveranstaltung für Unternehmen soll im I. Quartal 2007 den zukünftigen Patenschaften den Weg für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zugunsten der jungen Menschen ebnen.

Bestandsaufnahme

Ziel

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt der Stabsstelle Bürgerengagement ist die Durchführung einer umfassenden Bestandsaufnahme des bürgerschaftlichen Engagements von Rheine. Ziel ist es, die Basis zu dokumentieren, zu analysieren und Transparenz zu schaffen. Auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sollen weitere Projekte und Maßnahmen zu entwickeln. Ergebnisse, Analysen und entwickelte Maßnahmen der Bestandsaufnahme münden in einem Bericht zum bürgerschaftlichen Engagement in Rheine, der im Jahr 2007 erscheinen soll.

Neben der Darstellung und Dokumentation des schon vorhandenen Engagements in den unterschiedlichen Ausprägungen und Organisationsformen gilt bei der Bestandsaufnahme ein besonderes Augenmerk den Zielgruppen Jugend, Verwaltung, Unternehmen und Vereine.

Kooperation mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Münster

Das im November 2005 von der Stabsstelle Bürgerengagement vorgeschlagene Thema „Bürgerengagement als wachsende kommunale Aufgabe“ wurde von der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung als Praxisprojektes ausgewählt.

Vom 27. Oktober 2006 bis zum 5. Januar 2007 werden sieben Studierende des gehobenen-nichttechnischen Verwaltungsdienstes unter Leitung zweier Dozentinnen der Fachhochschule sowie den Mitarbeitern der Stabsstelle das Projekt mit den folgenden Bausteinen bearbeiten:

- Durchführung einer Bürgerbefragung (zufällige Straßenbefragung)
- Durchführung von Experteninterviews (Vereinsvorsitzende)
- Erarbeitung von Vorschlägen zu neuen Formen der Bürgerbeteiligung unter Berücksichtigung der Arbeitsweise der Stadtteilbeiräte
- Vorschläge zur Erstellung eines Berichtsentwurfes „Bürgerschaftliches Engagement in Rheine“

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden voraussichtlich im Januar 2007 präsentiert und sind als Teil der Bestandsaufnahme zu sehen.

Bestandsaufnahme Zielgruppe Jugend

Eine wichtige Zielgruppe der Bestandsaufnahme ist die Jugend, die unser Zusammenleben zukünftig maßgeblich gestalten wird. Unter dem Motto „Ehrenamt = uncool?“ ist geplant, in allen achten und elften Jahrgangsklassen der weiterführenden Schulen von Rheine eine Unterrichts-Doppelstunde durchzuführen. Falls das Angebot von allen Schulen angenommen wird, werden ca. 40 Schulklassen mit über 1.000 Schüler(innen) erreicht.

Inhalte der Stunde können der unten abgedruckten Übersicht entnommen werden. Ein Bestandteil wird die Durchführung einer Umfrage sein, bei der u. a. Freizeitaktivitäten, Engagementbereitschaft und Erwartungshaltung an freiwilligen Tätigkeiten abgefragt werden.

Aktionsstart war am 25. September, in den beiden achten Jahrgangsklassen der Elisabeth-Hauptschule. Die gesamte Aktion wird voraussichtlich bis Anfang 2007 andauern und mit einer öffentlichen Preisverleihung zum Schülerquiz Bürgerengagement sowie der Vorstellung der Umfrageergebnisse enden.

Ehrenamt = uncool?

Durchführung einer Unterrichts-Doppelstunde in allen 8. und 11. Klassen der weiterführenden Schulen von Rheine – mit dem Ziel:

- ✓ **Ermittlung des Istzustandes** von bestehendem Engagement.
- ✓ **Stärkung des Bewusstseins zur Übernahme von freiwilligen Aufgaben** (transparente Darstellung von möglichen Tätigkeitsfeldern).
- ✓ **Aufzeigen von persönlichen Vorteilen** bei Übernahme einer ehrenamtlichen, freiwilligen Tätigkeit.

Bürgerengagement bringt's!

- ✓ Kompetenzgewinn!
- ✓ Positive Auswirkung auf Ausbildungsplatzsuche!
- ✓ Anerkennung!
- ✓ Spaß haben!

Der etwas andere Unterricht:

- Freiwilligenarbeit? Ehrenamt?
- Bürgerengagement? Selbsthilfe?
- Was heißt das? Diskussion
- Umfrage
- Aufzeigen persönlicher Vorteile
- Einsatzmöglichkeiten
- Quiz

Stadt Rheine
Leben an der Ems
Stabsstelle Bürgerengagement

Volksbank
Nordrhein-Westfalen AG

AKK
Zentrum für
Kommunikation

Stadtparkasse
Rheine

Bestandsaufnahme Zielgruppe Unternehmen

Neben den Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und Parteien fällt insbesondere den Wirtschaftsunternehmen eine in der heutigen schwierigen Konjunktur- und Arbeitsmarktlage eine besondere Rolle im gesellschaftlichen Gesamtgefüge zu.

Dabei ist der beste und vorrangigste Dienst eines erfolgreichen Unternehmers an der Gesellschaft zweifelsohne die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen.

Darüber hinaus haben die Unternehmen aber auch erkannt, dass sich eine Mitwirkung an der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben für sie positiv auswirken kann und neue Chancen im Wettbewerb eröffnet. Ökonomie und gesellschaftliche Verantwortung müssen keinen Widerspruch darstellen. Im Gegenteil: Eine von der Bertelsmann Stiftung im Jahr 2005 durchgeführte Unternehmensbefragung belegt, dass die Mehrheit der Unternehmen davon überzeugt ist, dass zur Gewinnerorientierung auch der Einsatz für gesellschaftliche Projekte gehört. Für 94% der befragten Unternehmen ist gesellschaftliches Engagement bereits Teil des Unternehmensleitbildes.

Die Erfassung gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen soll den Zusammenhang zwischen Unternehmenskultur und wirtschaftlichem Erfolg herausstellen. In Rheine soll die Erfassung und Dokumentation primär im Wege der Durchführung und Auswertung von Interviews erfolgen. Unternehmen haben die Gelegenheit, ausgewählte Beispiele ihres gesellschaftlichen Engagements als „Unternehmens-Bürger“ in der geplanten Gesamtdokumentation zu veröffentlichen.

Bestandsaufnahme Zielgruppe Verwaltung

Bürgerschaftliches Engagement wird seitens der Verwaltung ermöglicht, unterstützt und gefördert. Die Vielfalt der ehrenamtlichen Unterstützung durch die Verwaltung wird in der Öffentlichkeit eher nur punktuell aufgrund einzelner Projekte wahrgenommen. Hier gilt es, dies auch in einem Gesamtzusammenhang darzustellen.



Die Stabsstelle Bürgerengagement nimmt für die Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich der vielen Aktivitäten der Verwaltung schon jetzt eine Art Lotsenfunktion ein. Die Bestandsaufnahme der Unterstützungsleistungen und Förderaktivitäten des Bürgerengagements innerhalb der Verwaltung soll einen zusammenfassenden Überblick über den Istzustand geben, um diese Lotsenfunktion zu optimieren.

Die Bestandsaufnahme erfolgt innerhalb der nächsten drei Monate und wird mittels Auswertung der Produktpläne sowie der Durchführung von standardisierten Interviews innerhalb der Fachbereiche realisiert.

Bestandsaufnahme Zielgruppe gemeinnützige Vereine, Organisationen und Initiativen

Mit Blick auf den zu erstellenden Bericht zum bürgerschaftlichen Engagement soll auch die Landschaft der vielen gemeinnützigen Organisationen, Initiativen und Vereine von Rheine dargestellt und abgebildet werden.

Ehrenamtlich tätig sein, anderen helfen, Spaß haben, eine gute Tat tun, Verantwortung übernehmen, mitgestalten, Probleme gemeinsam lösen, sich weiterentwickeln – all das kennzeichnet das bürgerschaftliche Engagement in den unterschiedlichen Einrichtungen.

Die Projektarbeit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung wird den gemeinnützigen Bereich daher in Ausschnitten untersuchen und Aussagen zu den verschiedenen Engagementbereichen liefern:

- Sport
- Schule/Kindergarten
- Kirche/Religion
- Kultur/Kunst/Musik
- sozialer Bereich
- Freizeit/Geselligkeit
- Feuerwehr/Rettungsdienst
- Berufl. Interessensvertretung
- Politik
- Umwelt- und Tierschutz
- Lokales Bürgerengagement
- u. a.

Über die Experteninterviews und die Bürgerbefragung erfolgt darüber hinaus auch immer eine Reflexion, welche Erwartungen und Wünsche an die Stabsstelle Bürgerengagement bestehen.

Bürgerservice Einwohnerdialog

Vom Selbstverständnis her richtet sich die Stabsstelle Bürgerengagement in der Aufgabenerledigung generell nach den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger.

Nach dem Motto „Suche nach Möglichkeiten – nicht nach Schwierigkeiten“ wird im Rahmen des Machbaren versucht Anfragen und Wünsche lösungsorientiert zu bearbeiten. Die Stabsstelle erreichten eine Vielzahl von Anfragen, bei denen in der Mehrzahl der Fälle in derart geholfen werden konnte, dass Tipps zur Problemlösung weitergegeben und weitere Kontakte hergestellt wurden. Hier ein Auszug der Anfragen:

Gründung einer Selbsthilfegruppe – Babysitter gesucht – Hilfe für kurzfristigen Umzug gesucht – gehbehinderte Person sucht Einkaufsbegeleitung – Senioren wünschen Besuch im Altenheim – Haushaltshilfe gesucht – Zuschuss für ehrenamtliche Veranstaltungen – Informationen zu einer Spendensammlung - Moderationsanfragen – Betreuung für Hund gesucht – mehrfache Unterstützung zur Nachhilfe/Hausaufgabenbetreuung gesucht – sehr viele Anfragen für häusliche Besuchsdienste

Unmittelbar nach Einrichtung der Stelle gab es darüber hinaus vielfache Wünsche, das Aufgabenfeld der Stabsstelle kennen zu lernen. U. a. wurden oder werden dazu bei den folgenden Organisationen Termine wahrgenommen:

Kriminalpräventiver Rat (Geschäftsführung) - Seniorenclub St. Josef - Paritätischer Wohlfahrtsverband – Sportverband (Mitgliederversammlung) - Arbeitskreis Übergang Schule/Beruf – Stadtjugendring (Vorstand) – Integrationsrat – Schulausschuss - Caritas Dekanats Altenkonferenz - Feuerwehr Rheine - Caritas-Verband Rheine – Schulfördervereine - Förderverein Waldhügel (Vorstand) - Seniorengemeinschaft St. Ludgerus - Heimatverein Hauenhorst - Leiterinnenrunde der kath. Kindergärten - TV Jahn Rheine (erweiterter Vorstand) – SPD Arbeitsgemeinschaft 60plus - Stadtschulleiterkonferenz – Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen – Ladies´Circle und Round Table

Aufgrund der unterschiedlichen Anfragen und den Diskussionen bei den gemeinnützigen Organisationen können die folgenden Servicebereiche für die Stabsstelle definiert werden:

- Bildung von Netzwerken
- Wissensmanagement zur Qualifizierung bürgerschaftlich Engagierter (u. a. Versicherungsschutz, steuerrechtliche Fragen)
- gezielte Projektunterstützung durch Wissenstransfer
- Aufnahme von Einzelprobleme mit Weitergabe von Hilfsangeboten
- Aufzeigen von (finanziellen) Fördermöglichkeiten

Bürgerservice Oma- und Opahilfsdienst

Die Idee

Der Oma- und Opa- Hilfsdienst vermittelt zwischen den Generationen jung und alt: Familien und allein erziehende Mütter oder Väter werden bei der Betreuung ihrer Kinder unterstützt, jung geliebene Ältere haben die Chance, eine verantwortungsvolle und schöne Aufgabe als Ersatzoma oder Ersatzopa zu übernehmen.



Unterstützungsleistung durch Stabsstelle

Die Idee zur Gründung des Oma- und Opa- Hilfsdienstes stammt von der Rheinenserin Elsbeth van Schoonhoven. Die Unterstützung und Begleitung seitens der Stabsstelle Bürgerengagement hatte und hat eine eigenständige Projektdurchführung durch die ehrenamtliche engagierte Bürgerin zum Ziel. Im Focus der Unterstützung standen Tipps und Hilfestellung zu organisatorischen und formalen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start des Dienstes:

- Besuch und Hospitation beim Oma- und Opa- Hilfsdienst Bremen im Januar 2006
- Konzepterarbeitung und Klärung formaler Voraussetzungen (u. a. Versicherungsschutz)
- Unterstützung bei der Raumsuche
- Start des Hilfsdienstes im Februar 2006
- Organisation eines Erfahrungsaustausches für die Ersatzgroßeltern im April und September 2006

Aktueller Stand

Derzeit kann die große Nachfrage von Familien nach Ersatzgroßeltern nicht gedeckt werden. Im Focus der Aktivitäten steht eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, um neue Ersatzgroßeltern zu finden. U. a. wurde dazu ein Informationsflyer entwickelt. Weiterer Schwerpunkt wird die Organisation und Durchführung eines Kurses „Erste Hilfe am Kind“ sein, der im IV. Quartal zur Qualifizierung der Leihgroßeltern angeboten wird.

Bürgerservice Erfahrungsaustausch Schulfördervereine



Die Idee

In Rheine gibt es so gut wie an jeder Schule einen Schulförderverein. Einige Vereine äußerten den Wunsch nach einem gegenseitigen Austausch, um von einander zu lernen. Da das Zeitbudget der ehrenamtlichen Vorstände verständlicherweise begrenzt ist, wurde bei der Stabsstelle Bürgerengagement nachgefragt, ob für die über 25 Vereine eine derartige Veranstaltung organisiert werden kann.

Unterstützungsleistung durch Stabsstelle

- Durchführung einer Umfrage zur Vorbereitung des Erfahrungsaustausches im Januar 2005.
- Organisation und Moderation des ersten Teils im Februar 2006.
- Organisation und Moderation des zweiten Teils im März 2006, da beim ersten Termin nicht alle Themen ausreichend behandelt werden konnten.
- Auf Wunsch der Fördervereine Organisation einer Fachveranstaltung zum Thema Steuern in Zusammenarbeit mit dem Finanzamt im Juni 2006.

Ausblick

Die Vorstände der Schulfördervereine haben den Erfahrungsaustausch sehr positiv aufgenommen. Sie wünschen sich für die Zukunft

- in unregelmäßigen Abständen erneut einen Erfahrungsaustausch,
- eine Fachveranstaltung zum Thema Versicherung sowie
- eine Fachveranstaltung zum Thema Vereinsprogramm mit der Stadtsparkasse und der Volksbank

Zum Thema Versicherung plant die Stabsstelle die Durchführung einer Veranstaltung im Frühjahr 2007, die dann offen für alle Vereine angeboten werden soll.

Wissensaufbau und Netzwerkbildung

Das Thema Bürgerengagement nimmt in der öffentlichen Diskussion einen breiten Raum ein. Es gibt eine Vielzahl von Organisationen, die sich mit dem diesem Thema befassen.

Die Stabsstelle arbeitet aktiv in der Landesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligenagenturen Nordrhein-Westfalen und in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (www.bagfa.de) mit. Hierbei steht insbesondere die Festlegung von Qualitätsstandards für die Beratung bürgerschaftlicher Interessierte im Mittelpunkt.

Zum Wissensaufbau wird auch das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement genutzt. Das BBE setzt sich für die nachhaltige Förderung von Bürgergesellschaft und bürgerschaftlichen Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen ein (www.b-b-e.de).

Das BBE ist auch Veranstaltung der diesjährigen bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Die Veranstaltung „Gemeinsam Zukunft gestalten“ am 20. September 2006 wurde in den Themenkontext dieser Aktionswoche gestellt. Die Veranstaltung würdigte erfolgreiche, ehrenamtlich durchgeführte Projekte der Stadtteilbeiräte Rheine und gab den Startschuss zum Stadtteilwettbewerb. Die Homepage www.engagement-macht-stark.de ermöglicht einen Einblick in die vielfältige Projektlandschaft zum Thema Bürgerengagement in dieser speziellen Aktionswoche.

Auf Landesebene sind Projekte der Stabsstelle Bürgerengagement zu finden auf den Internetseiten des Ministeriums für Frauen, Familien, Senioren und Integration: www.engagiert-in-nrw.de. Ferner wird die Stabsstelle Bürgerengagement in den Kreis der 16 führenden Städte und Gemeinde des Landes NRW aufgenommen, die in ihren Aktivitäten als vorbildhafte „Bürgerkommunen“ eingestuft werden.

Netzwerkbildung

Kommunikation und Vernetzung spielt für die Stabsstelle Bürgerengagement innerhalb des Kreises Steinfurt und der Region eine entscheidende Rolle. Kontakte bestehen u. a. zu folgenden Einrichtungen:

Mach mit - Freiwilligenzentrale Gronau e.V. - Kiste Ibbenbüren –PlusPunkt Greven - SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus im Kreis Steinfurt - Seniorenbüro Stadt Bocholt - Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt des Kreises Steinfurt

Angestrebt wird seitens der Stabsstelle Bürgerengagement eine stärkere regionale Vernetzung. Ein erster Schritt ist dazu die Vereinbarung zum regelmäßigen Austausch mit den Agenturen aus Ibbenbüren, Westerkappeln und Greven.

Die Stabsstelle als freiwillige Aufgabe

Die Stabsstelle Bürgerengagement hat sich bereits nach einem Jahr etabliert, ist in der Öffentlichkeit bekannt und leistet einen positiven Beitrag zur Förderung und Würdigung des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements in der Stadt Rheine.

Das freiwilliges Tun für die Allgemeinheit und das der vielen anderen Ehrenamtlichen in Rheine braucht diese Unterstützung als Anerkennung der Arbeit.

Neben einer ideellen Anerkennung ist immer auch der Wunsch nach finanziellen Zuwendungen legitim und nachvollziehbar. Auch wenn der Spielraum in diesem Bereich zukünftig eher kleiner wird, darf nicht ganz darauf verzichtet werden. Oft müssen es keine großen Beträge sein, um die Wertschätzung des Bürgerengagements zu dokumentieren. Als Beispiel ist hier das Budget in Höhe von 5000 Euro für die Projektarbeit aller elf Stadtteilbeiräte zu sehen.

Nach einer aktuellen repräsentativen Freiwilligenstudie steht im Übrigen aber unverändert die bessere Information an der ersten Stelle der Wünsche, während öffentliche Anerkennung und Entschädigungen weit weniger oft genannt werden.

Wer Bürgerengagement, welches für die Allgemeinheit erbracht wird, ausübt, will ernst genommen werden. Und das Ernstnehmen beinhaltet immer auch eine Unterstützung in angemessener Form.

Denn der Ruf nach mehr Bürgerengagement kann sich auch in das Gegenteil verkehren, wenn die Menschen das Gefühl haben, nur als Lückenbüßer herzuhalten oder als Alibiteiligung zu dienen.

Allen handelnden Personen muss klar sein, dass Bürgerengagement nicht zum Nulltarif eingefordert werden kann. Es braucht professionelle Anleitung, Unterstützung in vielen kleinen, besonders administrativen, Dingen sowie eine Infrastruktur mit wenig Bürokratie.

Ein Vielfaches an Mehrwert erhält die Gemeinschaft dafür zurück.

Finanzierung

Die Stabsstelle Bürgerengagement wurde als eine Stelle des gehobenen Dienstes mit 41,5 Wochenstunden eingerichtet. Die Personalkosten der Stelle sind im Budget 0102/Verwaltungsführung im Haushalt der Stadt Rheine verankert.

Die seitens der Stabsstelle Bürgerengagement initiierten Projekte werden – sofern eine Finanzierung notwendig ist – aus eingeworbenen Spenden und Sponsorenleistungen finanziert.

Projekt Freiwilligenbörse Rheine

Die regelmäßigen Veröffentlichungen in den örtlichen Tageszeitungen Münsterländische Volkszeitung und Münstersche Zeitung sind kostenlos.

Ein Informationsflyer über die Freiwilligenbörse wurde mit Unterstützung des Verlagshauses Altmeppen gedruckt.

Projekt Stadtteilwettbewerb

Die Stadtwerke für Rheine GmbH haben für die Realisierung des Wettbewerbs (Preisgelder, Werbemaßnahmen) einen Betrag in Höhe von 15.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Projekt Ausbildungspatenschaften

Für die geplante Qualifizierung potentieller Ausbildungspaten kann eine Finanzierung über das Projekt „IN BEWEGUNG“ des Berufskolleg der Stadt Rheine (EU-finanziertes Projekt) erfolgen. Ferner liegt eine Spendenzusage einer Privatperson vor.

Bestandsaufnahme Jugend

Um einen Anreiz für die Beteiligung der Jugendlichen an dem Projekt zu schaffen, wurden verschiedene Sponsoren eingeworben, die insgesamt einen Betrag in Höhe von 3.000,00 € zur Verfügung stellen. Der Betrag wird aufgeteilt und als Klassenpreise verlost. Über einen der Sponsoren wurde darüber hinaus die Organisation eines Kinoevents möglich, welches den jeweils Klassenbesten des Ehrenamts-Quiz einen kostenlosen Kino-Besuch ermöglicht.

Bürgerservice Oma- und Opa- Hilfsdienst

Über verschiedene Sponsoren sowie die Bürgerstiftung der Stadtparkasse Rheine konnten sowohl technische Ausstattung (Telefon etc.) als auch der Druck eines Informationsflyers realisiert werden.

Ausblick

„Die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement sollte sich als kommunale Aufgabe etablieren“.

Die Verwaltung unterliegt seit den neunziger Jahren einem permanenten Reform- und Veränderungsprozess. Finanzielle Zwänge machen eine Optimierung der Binnenorganisation der Verwaltung notwendig. Verwaltungen kommen aber auch in ihrer Rolle als Dienstleister für den Bürger zunehmend Kommunikations- und Vernetzungsaufgaben zu.

Dies wird in vielen Aktivitäten der Verwaltung deutlich, die sich um eine kontinuierliche Information der Bürger und Kommunikation mit dem Bürger drehen (z. B. Information der Bürger über den kommunalen Haushalt, regelmäßige Herausgabe von Informationsschriften, Bürgerinformationsveranstaltungen, Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept/Leitbild für die Stadt Rheine).

Das Interesse und die Beteiligung der Bürger werden gefordert und gefördert. Die Arbeitsergebnisse und Erfahrungen der Stabsstelle Bürgerengagement verdeutlichen die gute Basis an bürgerschaftlichen Engagement, über die die Stadt Rheine verfügt. Sie zeigen aber auch, dass Impulse, Anleitung, Wissenstransfer, Anerkennung und auch finanzielle Unterstützung bestehendes Engagement erhalten und neue Formen von Engagement anregen kann.

Weiterhin wird nach der Leitlinie gearbeitet, die Stabsstelle Bürgerengagement zu einem unabhängigen und trägerübergreifenden Kontakt-, Beratungs- und Förderbüro für alle Generationen, Vereine, Einrichtungen, Verbände, Initiativen und Unternehmen zu entwickeln.

Diese Leitlinie spiegelt auch ein Ergebnis aus dem Zukunftsforum 2020 wider. Im Rahmen des Forums haben sich am 12. und 13. Mai über 100 Bürgerinnen und Bürger über eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung von Rheine Gedanken gemacht.

In der Arbeitsgruppe Gesellschaft und Bürgerengagement wurde dort herausgearbeitet, dass die vielfältigen Ansätze im Bereich des Ehrenamtes eine neutrale, unabhängige Bündelungsstelle für Kommunikation, Information, Beratung, Hilfe und Förderung benötigen. Auch aufgrund der vielfältigen Anfragen, die die neu geschaffene Stabsstelle Bürgerengagement im Rathaus erhält, ist es vorstellbar, dass ein „Haus des Ehrenamtes“ als Koordinierungsstelle ein hilfreiches Serviceinstrument für alle engagierten Menschen darstellen würde. Idealerweise könnten dann dort haupt- und ehrenamtliche Kräfte gemeinsam eingebunden werden.